

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 49

Artikel: Nüt nala gwinnt!

Autor: K.C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

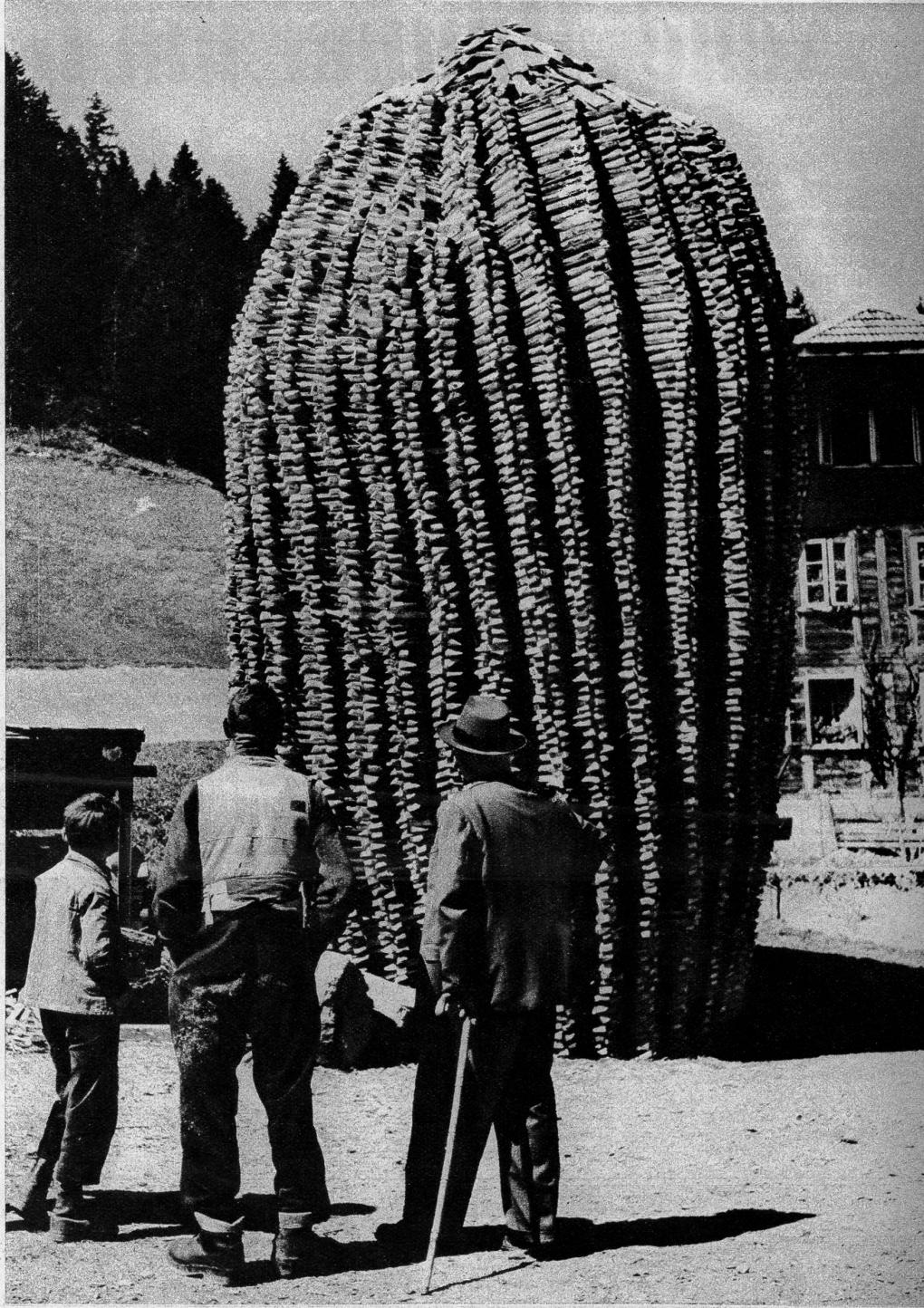
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nüt nala gwinnt!

Nicht nur die alten Berner und nach und nach alle tapferen Eidgenossen scheinen sich nach dem Wort gerichtet zu haben "nüt nala gwinnt", sondern schon andere tapfere Leute scheinen auf diese Weise und in ihrer Sprache diesen Spruch gekannt zu haben. Sogar der alte Schottenkönig Robert Bruce, der anfangs des 14. Jahrhunderts auf den Thron kam, wurde in einer verhängnisvollen Nacht sozusagen gezwungen, dieses Wort zu seinem Lebensmotto zu wählen, und zwar nicht von einem Berner, auch nicht einmal von einem Angelsachsen, überhaupt von keinem Menschen, sondern von einer Spinne! Das ging so zu: Nachdem der Schottenkönig von seinen mächtigen Feinden vom Thron gestossen worden und zwölfmal hintereinander in Gefechten böse Schläppen einheimsen musste, gab er sich selber auf, flüchtete in eine Scheune - und verharrte da selbst in Todesangst auf sein Ende. Während er auf dem Stroh lag und zitterte, fielen seine Augen plötzlich auf eine Spinne, die vor ihm unter einem Balken hing und auf diesen Balken gelangen wollte. Immer und immer wieder knüpfte sie sich einen Faden an, der auch immer wieder nachgab - und das Tierlein fiel hinunter. Allein die Spinne schien das bernische Sprichwort längst zu kennen: "Nüt nala gwinnt", denn sie gab es nicht auf, den Balken zu erklimmen. Zwölfmal hatte der König, den diese urmachigebige Spinne in zunehmendem Masse interessierte, schon gezählt... Zwölfmal versuchte das Tierlein umsonst auf den Balken zu gelangen - immer unsonst. "Arme Spinne", seufzte Robert Bruce, "dir geht es genau wie mir... Ich habe mich auch zwölfmal zu wehren versucht - und nie gewonnen..." Doch siehe, die Spinne handelte nicht wie der König. Beim dreizehnten Mal gelang ihr der Aufstieg. Sie kletterte auf den Balken; ihr Ziel war



Besucher des Emmentals bestaunen immer wieder die schönen Scheiterbeigen. Riesenkaktus in Trub (Photo H. Heiniger)

erreicht. Den König durchzuckte etwas wie ein freudiger Blitz. Er sprang auf und rief: "Ich soll mich von einer Spinne beschämen lassen - niemals! Gott hat mir diese Spinne zum Zeichen meines Sieges vor Augen geführt. Jetzt werde ich siegen!" Mit einem unerhörten Feuer sammelte er seine wenigen Getreuen, entzündete in ihnen einen Mut, wie er ihn selber zuvor nie besass, griff die Feinde mit

übermenschlicher Tapferkeit an, schlug sie in der dreizehnten Schlacht aufs Haupt - und stieg wieder auf seinen Thron.

Das ist die wunderbare und dennoch wenig bekannte Geschichte vom alten Schottenkönig Robert Bruce, dem die Berner das Ehrenbürgerrecht hätten schenken sollen, denn so wie er hat vielleicht nie ein anderer nach dem Wort gelebt: "Nüt nala gwinnt!"

K.C.